

Schade, dass der ehemalige Professor Joseph Ratzinger, versehen mit dem Nimbus präziser Wortgewalt, in seiner neuen Position nicht eindeutiger Worte finden konnte, um zu sagen, was er eigentlich sagen wollte. Schade, dass er die fatale Beziehung von Religion zu Gewalt und Unvernunft einseitig am historischen Islam illustriert. Schade, dass Seine Heiligkeit, der unfehlbare Pontifex Maximus, es nicht versteht, Religion an sich, an jener Vernunft auszurichten, welche den rasant gefährlichen globalen apokalyptischen Kurs der modernen materialistischen Welt zu ändern vermöchte, um zum Heil umzulen-

ken! Schade, dass er nicht zum «Wettkampf der Religionen und deren Anhänger zum Guten» aufruft und sich darin um die Spitzenposition bemüht, sondern stattdessen die Hardliner aller Farben gegeneinander zum Schaden der Völker motiviert.

MUHAMMAD M. HANEL, RHEINFELDEN

LESERBRIEFE im TAGESANZEIGER

vom 19.9. und 20.9.2006

Verbale Gewehrkugeln des Papstes. Interessant zu beobachten, wie der Westen auf die Äusserungen des Papstes reagiert. Für viele stellen diese lediglich die Aufforderung zum Dialog dar, allerdings aus einer rein kritischen Haltung; hierzu seien die Muslime laut westlichen Journalisten jedoch nicht in der Lage, da sie wieder einmal nur überempfindlich, überhitzt und aggressiv drohend reagieren würden. Man spricht auch von der wütenden Antwort der muslimischen Massen. Hier wird das Opfer als Täter dargestellt, dass ja selber schuld sei an solchen Vorkommnissen. Es ist eine Arroganz und Überheblichkeit mancher westlicher Medienleute und auch Politiker, zu behaupten, 1,3 Milliarden Muslime auf der Welt hätten alles falsch verstanden. Der jetzige Papst als ehemaliger Chef der Glaubenskongregation im Vatikan war stets bekannt als Hardliner; doch in der jetzigen Position wäre es spätestens angebracht, Toleranz zu predigen und den seit einigen Jahrzehnten mühsam geführten Dialog zwischen dem Vatikan und den Muslimen nicht leichtsinnig durch solches Fehlverhalten aufs Spiel zu setzen. Er muss seine Wortwahl genauer denn je abwägen, dies fordert sein Beruf als ehemaliger Professor und nun als Papst mit weit reichender Macht und der Möglichkeit zur Meinungsmache für viele Gläubige. Spricht er den Muslimen die

Vernunft ab, so soll er nicht vergessen, dass die Scheiterhaufen der Inquisition nicht gerade Freudenfeuer der Vernunft waren. Und wer das orthodoxe Byzanz als Kronzeugen heranzieht, wird sich auch an den vierten Kreuzzug von 1204 erinnern lassen müssen, bei dem die päpstlichen Horden den Byzantinern ihren orthodoxen Kopf abschlugen, als diese sich weigerten, einen katholischen aufzusetzen (Zitat Eberhard Fehre, «Westdeutsche Zeitung»). Und wo war die Vernunft der Kirche, als Hitler einige Millionen Menschen, mehrheitlich jüdische, vernichten liess? Die Muslime haben dies noch nie in Verbindung mit dem Christentum gebracht.

Versucht der Papst nicht die Probleme der katholischen Kirche wie die Flucht der Mitglieder seiner Gemeinde, das Image seiner Priester und Kardinäle sowie die Säkularisierung westlicher Gesellschaften zu verdrängen und nicht anzusprechen, indem er mit verbalen Gewehrkugeln auf andere Religionen schießt?

MOHAMED HIGAZY, SCHLIEREN

LESER-REAKTION auf den LESERBRIEF von Muhammad HIGAZY

Du hast den Heiligen Vater beleidigt
Schweinehund



Mohammed ist ein kranker Irre.
Wir scheissen auf eure Religion, die
gar keine ist.
Ihr seid der Fußschwein der Welt.
Gut das jeden Tag 100 Allah-Säue
im Irak kriechen.

Raus aus Europa
ihr Hundesöhne + töchter